

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2912

der Abgeordneten Isabelle Vandre (Fraktion DIE LINKE)

Drucksache 6/7101

Umsetzung des Hochschulpakt 2020 in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Der von Bund und Ländern geschlossene Hochschulpakt 2020 hatte das zentrale Ziel, für die hohe Studiennachfrage einen Ausbau der Studienkapazitäten zu sichern. Dafür hat sich der Bund pro zusätzlicher Studienanfängerin und pro zusätzlichem Studienanfänger bezogen auf das Jahr 2005 finanziell beteiligt. Allein in der zweiten Programmphase hat der Bund dafür laut Zahlen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) insgesamt 7,2 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt, Brandenburg hat davon rund 157 Mio. Euro erhalten. Zentrale Maßnahmen der Umsetzung in Brandenburg im Rahmen der zweiten Programmphase waren dabei laut GWK die Optimierung der Betreuungssituation, die Verbesserung der Studienbedingungen und die Kooperation in der Lehre durch gemeinsame Berufungen und gemeinsame Studiengänge von Fachhochschulen und Universitäten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie verteilten sich die Bundesmittel der zweiten Programmphase (157 Mio. Euro) jeweils in Jahresscheiben 2011 – 2015 und jeweils auf die Hochschulen?
2. In der zweiten Programmphase hat das Land rund 74 Mio. Euro an zusätzlichen Landesmitteln bereitgestellt. Wie verteilten sich diese Mittel jeweils in Jahresscheiben 2011 – 2015 und jeweils auf die Hochschulen?

zu den Fragen 1 und 2: Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bundesmittel aus dem HSP in Brandenburg in den Jahren 2011 bis 2015 nach Jahresscheiben:

2011	2012	2013	2014	2015
13,73 Mio €	25,49 Mio €	41,57 Mio €	42,82 Mio €	33,65 Mio €

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bundesmittel auf die Hochschulen für die Jahre 2011 bis 2015. Das Land Brandenburg weist die Hochschulpaktmittel des Bundes bis auf einen jährlichen Betrag von bis zu 100 t€ für Hochschulstandortmarketing (zuzüglich 20 t€ in 2011 und 2012 für Maßnahmen zur Steigerung der Studierneigung) komplett den Hochschulen zu (siehe hierzu auch Antwort auf Frage 4). Teilweise wurden Rückstellun-

gen gebildet, die in den Folgejahren verausgabt wurden.

Hochschulpakt 2020

Hochschule	2011	2012	2013	2014	2015
Universität Potsdam	4,82 Mio €	10,46 Mio €	14,70 Mio €	17,18 Mio €	12,14 Mio €
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg				11,39 Mio €	8,77 Mio €
Brandenburgische Technische Universität Cottbus	1,53 Mio €	4,41 Mio €	8,01 Mio €		
Europa-Universität Viadrina	1,27 Mio €	2,72 Mio €	4,01 Mio €	3,54 Mio €	3,12 Mio €
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf	0,46 Mio €	1,02 Mio €	1,76 Mio €	1,61 Mio €	1,67 Mio €
Technische Hochschule Brandenburg	0,59 Mio €	1,17 Mio €	2,39 Mio €	1,73 Mio €	1,42 Mio €
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	0,41 Mio €	0,93 Mio €	2,29 Mio €	1,36 Mio €	1,25 Mio €
Hochschule Lausitz	0,85 Mio €	1,68 Mio €	3,97 Mio €		
Fachhochschule Potsdam	0,70 Mio €	1,75 Mio €	3,54 Mio €	2,90 Mio €	2,82 Mio €
Technische Hochschule Wildau	0,76 Mio €	1,48 Mio €	3,39 Mio €	2,46 Mio €	2,42 Mio €
Marketing und Studierneigung	0,12 Mio €	0,12 Mio €	0,10 Mio €	0,10 Mio €	0,10 Mio €
Rückstellungen	2,21 Mio €	-0,23 Mio €	-2,58 Mio €	0,54 Mio €	-0,05 Mio €
Gesamt	13,73 Mio €	25,49 Mio €	41,57 Mio €	42,82 Mio €	33,65 Mio €

Die Verteilung der bereitgestellten Landesmittel auf die Jahresscheiben und Hochschulen erfolgte proportional zu den eingesetzten Hochschulpaktmitteln des Bundes im Rahmen der Grundfinanzierung.

3. Welche konkreten Maßnahmen haben die Hochschulen mit diesen Mitteln umgesetzt, um

- die Betreuungssituation zu optimieren (z.B. durch bessere personelle Ausstattung von Lehrstühlen und Laboren),
- die Studienbedingungen zu verbessern (z.B. durch Ergänzung von Bibliotheks-, IT- und Laborausstattungen),
- Kooperationen in der Lehre (z.B. durch gemeinsame Berufungen von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder gemeinsamen Studiengängen von Universitäten und Fachhochschulen)

d) weitere Verbesserungen im Sinne des Hochschulpaktes zu erreichen?

zu Frage 3: Zur Verbesserung der Betreuungssituation wurde an den Hochschulen aus Hochschulpakt-Mitteln zusätzliche kapazitätsneutrale Lehrleistung finanziert sowie die personelle Ausstattung verbessert. Im Ergebnis hat sich die Betreuungsrelation in Brandenburg ganz überwiegend verbessert (siehe auch Antwort zu Frage 6). Die Verbesserung der Studienbedingungen wurde an den Hochschulen durch die Bereitstellung bzw. Ergänzung der Bibliotheks-, IT- und Laborausstattungen sowie studentischer Arbeitsplätze realisiert. Weiterhin wurden die e-Learning-Angebote an den Hochschulen ausgebaut, die hochschulinternen Qualitätsmanagementsysteme qualifiziert und internationale Mobilität sowie familiengerechtes Studieren gefördert. In den Jahren 2011 bis 2015 wurden für die Kooperation im Bereich der Lehre an den Brandenburger Hochschulen 33 Professuren gemeinsam mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingerichtet. Darüber hinaus bestehen zwei gemeinsame Studiengänge von Universitäten und Fachhochschulen. Weitere Verbesserungen im Sinne des Hochschulpakts wurden durch die Optimierung der Auslastung grundständiger Studienangebote erreicht. Hierzu haben die Hochschulen regionale und überregionale Werbemaßnahmen unternommen sowie eine Vereinfachung der Zulassung mit online-basierten Elementen angestrebt. In besonders gut nachgefragten Fächern auftretende Überlastsituationen wurden durch interne Kapazitätsverlagerungen und Personalmaßnahmen abgefedert. Hinzu kommen Aktivitäten der Hochschulen, diese mit der Anerkennung beruflicher Qualifikationen für neue Studierendenzielgruppen zu öffnen.

4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung landesweit im Sinne des Hochschulpaktes 2020 ergriffen und wie hoch war der dafür von den Bundesmitteln aufgewendete Anteil?

zu Frage 4: Die Landesregierung hat Maßnahmen zur Studierendengewinnung ergriffen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Organisation eines Gemeinschaftsstandes für Auftritte der Studienberatungen aller Hochschulen bei Bildungsmessen in den alten Bundesländern sowie um die Neuaufsetzung des Internetauftritts www.Studieren-in-Brandenburg.de, erweitert um eine Suchmaschinenfunktion und dessen Bewerbung durch Anzeigen. Hierfür wurde p.a. bis zu 100.000 € aus Bundesmitteln aufgewendet.

5. Laut GWK hat Brandenburg zwischen 2011 und 2015 rund 6.300 zusätzliche Studienanfänger*innen aufgenommen. Wie verteilen sich diese jeweils in Jahresscheiben und jeweils auf die Hochschulen?

zu Frage 5:

zusätzliche Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsesemester an HS in BB in den Jahren 2011-2015 ggü. 2005

Quelle: Amt für Statistik BE-BB

Hochschule	2005	2011 2005	ggü.	2012 2005	ggü.	2013 2005	ggü.	2014 2005	ggü.	2015 2005	ggü.	2011-2015 ggü. 2005
Univ. Potsdam	2.672	650		875		120		442		382		2.469
BTU C-S*	1.606	321		433		10		-179		-385		200
Europa-Univ.	1.151	270		266		195		65		113		909

Filmuniversität Babelsberg	51	0	10	8	20	13	51
TH Brandenburg	426	87	38	-22	-18	16	101
HNE Eberswalde	276	75	71	55	49	51	301
FH Potsdam	446	33	123	95	74	29	354
TH Wildau	771	261	152	139	42	125	719
FH Finanzen	103	40	65	33	37	50	225
FH Polizei**	0	97	103	111	127	159	597
Medizinische HS Brandenburg	0	-	-	-	-	64	64
FH Sport und Management	0	45	35	28	54	51	213
Theologische Hochschule Elstal	22	-14	-11	-16	-13	-8	-62
Business School Potsdam	0	141	31	-	-	-	172
Gesamt BB	7.524	2.006	2.191	756	700	660	6.313

*bis 2013 Summe aus BTUC und HS Lausitz

** keine Aufnahme von Studienanfängerinnen und -anfängern im 1. Hochschulsesemester in 2005

6. Bundesweit hat sich die Betreuungsrelation von wissenschaftlichem Hochschulpersonal zu Studierenden zwischen 2011 und 2015 bei den Universitäten (1:18,8 zu 1:19,3) und bei den Fachhochschulen (1:24,1 zu 1:25,3) verschlechtert. Wie hat sich im gleichen Zeitraum die Betreuungsrelation in Brandenburg verändert (jeweils aufgeschlüsselt nach Hochschulen)?

zu Frage 6: Die Betreuungsrelation von wissenschaftlichem Hochschulpersonal zu Studierenden stellt sich wie folgt dar:

Betreuungsrelationen an Hochschulen in BB

Stud. je wiss. Personal (in Vollzeitäquivalenten, ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Quelle: Amt für Statistik BE-BB und eigene Berechnungen

Hochschule	2015	2011
Univ. Potsdam	18,8	19,3
BTU C-S*	13,0	16,9
Europa-Univ.	27,1	30,0
Filmuniversität Babelsberg	7,9	8,2
TH Brandenburg	26,7	33,7
HNE Eberswalde	28,1	22,8
FH Potsdam	19,3	22,6
TH Wildau	27,6	35,0
FH Finanzen	48,1	51,5
FH Polizei	8,0	7,6
Medizinische HS Brandenburg	4,3	-
FH Sport und Management	12,9	21,4
Theologische Hochschule Elstal	6,4	8,7
Business School Potsdam	-	28,9
Gesamtergebnis	18,7	20,9

* in 2011 als Summe BTUC und FHL (FH)

7. Bundesweit hat sich der Anteil von Frauen am Hochschulpersonal zwischen 2011 und 2015 verbessert. Bei dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal stieg er von 33,3% auf 35,1%, bei den Lehrbeauftragten von 33,4% auf 34,4% und bei den Professuren von 19,9% auf 22,7%. Wie hat sich im gleichen Zeitraum der Frauenanteil in Brandenburg verändert (jeweils aufgeschlüsselt nach Hochschulen)?

zu Frage 7:

Anteil Frauen in wiss. Personalgruppen an Hochschulen in BB
Personal in Vollzeitäquivalenten, ohne drittmittelfinanziertes Personal
Quelle: Amt für Statistik BE-BB

Hochschule	2015			2011		
	Anteil weibl. Lehrbeauftragte	Anteil weibl. Professoren	Anteil weibl. wiss. Personal	Anteil weibl. Lehrbeauftragte	Anteil weibl. Professoren	Anteil weibl. wiss. Personal
Univ. Potsdam	38,3%	27,3%	43,1%	38,5%	24,9%	39,6%
BTU C-S*	30,3%	18,1%	29,6%	24,8%	15,0%	25,1%
Europa-Univ.	33,1%	32,3%	45,5%	38,5%	18,3%	39,2%
Filmuniversität Babelsberg	31,0%	33,3%	37,1%	27,9%	28,4%	30,6%
TH Brandenburg	19,1%	12,3%	21,8%	17,5%	14,2%	23,3%
HNE Eberswalde	22,7%	21,4%	25,6%	34,1%	17,2%	27,2%
FH Potsdam	53,7%	33,9%	42,0%	39,8%	33,5%	37,7%
TH Wildau	26,3%	24,6%	23,5%	23,9%	17,1%	22,6%
FH Finanzen	-	-	48,1%	-	-	50,0%
FH Polizei	20,3%	14,3%	25,6%	10,0%	16,7%	21,8%
Medizinische HS Brandenburg	-	0,0%	31,6%	-	-	-
FH Sport und Management	28,6%	30,0%	42,9%	0,0%	33,3%	46,5%
Theologische Hochschule Elstal	16,7%	13,3%	16,7%	12,5%	14,3%	13,2%
Business School Potsdam	-	-	-	27,3%	31,6%	31,5%
Gesamtergebnis	34,2%	24,3%	36,9%	32,5%	21,1%	33,5%

* in 2011 als Summe aus BTUC und HS Lausitz